

# landforst

Das Mitgliedermagazin der Landarbeiterkammer Kärnten



Ist Katastrophenhilfe arbeitsrechtlich gedeckt?

Seiten 12-13

Reise: Welche Ansprüche hat man im Fall von Katastrophen?

Seiten 14-15

Landarbeitereigenheimbau: Förderung stark verbessert!

Seiten 06-07



# Im Sucher

Liebes Kammermitglied!

Leider ist Kärnten auch diesen Sommer nicht von extremen Unwettern verschont geblieben. Das Wort durchschnittlich traf diesen Sommer nur auf den Juni zu. Bereits im Juli fiel in großen Bereichen Kärntens überdurchschnittlich viel Niederschlag. Oftmals kam dieser durch heftige Gewitter mit Sturmböen, Starkregen und Hagel. Wenige Orte sind dabei verschont geblieben, vielerorts gab es bis zu golfballgroße Hagelkörner, sodass nicht nur die Schäden in der Landwirtschaft ein enormes Ausmaß annahmen.

Auch die Forstwirtschaft hat es wieder schwer getroffen. Alleine die Schäden der Gewitterstürme Ende Juli sind massiv und werden in Kärnten auf rund 450.000 Festmeter geschätzt.

Trauriger Höhepunkt dieses Sommers war wohl das erste Augustwochenende. Ein Italientief hat fast drei Tage Unmengen an Regen gebracht und die

bereits gesättigten Böden weiter durchweicht. Besonders von den Hangrutschungen sind viele überrascht worden. Traten diese doch auch in Bereichen auf, wo niemand damit gerechnet hätte.

Ich möchte hier allen Helfern danken, die sich ehrenamtlich bei Feuerwehren und anderen Einsatzorganisationen engagieren. Ohne deren persönlichen Einsatz wäre eine so schnelle tatkräftige Unterstützung vielerorts nicht möglich.

**Sollten Sie selbst von den Unwettern betroffen sein, möchte ich Sie auf die Möglichkeiten von Unterstützungen durch die Landarbeiterkammer hinweisen:**

- Zinsloses Darlehen zur Sanierung und Wiederherstellung des Wohnbereiches
- Zinsloses Darlehen für Haushaltsgegenstände
- Notstandsunterstützung

**Für Details wenden Sie sich telefonisch an das Kammeramt 0463 51 7000.**

Herzlichst,  
Ihr Präsident Ing. Harald Sucher

## Inhalt

- 02 VorWORT
- 03-06 KammerLEBEN
- 06-07 FörderWÜRDIG
- 08 FreizeitLUST
- 09-11 MitgliederSTARK
- 12-17 Recht-WICHTIG
- 18-19 PartnerINFO
- 20-21 WissensWERT
- 22-23 FachWISSEN
- 24 Anm. DN-Ehrung

## Kontakt

### SEKRETARIAT

0463 51 7000  
heidi.gaube@lakktn.at  
cornelia.rumpold@lakktn.at

### ARBEITS- UND SOZIALRECHT

0463 51 7000  
christian.waldmann@lakktn.at

### FINANZWESEN

0463 51 7000-13  
barbara.lauffer@lakktn.at

### FÖRDERUNGEN & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

0463 51 7000-12  
florian.paulitsch@lakktn.at

lak@lakktn.at  
www.lakktn.at  
www.facebook.com/lak.ktn

Landarbeiterkammer Kärnten  
Bahnhofstraße 44/III  
A-9020 Klagenfurt

Öffnungszeiten:  
Mo - Do: 7 - 12 u. 13 - 16 Uhr  
Fr: 7 - 12 Uhr



So lautete das Motto des diesjährigen Holzstraßenkirchtags im Juli in Feldkirchen. Unzählige Aussteller rückten den Werkstoff Holz ins Rampenlicht und präsentierten dessen Vorzüge. Nur die eindrucksvollen Leistungen der Sportler bei der Kärntner Waldarbeitsmeisterschaft lenkten zeitweise vom Holz ab.

Von der vielseitigen Einsetzbarkeit des Werkstoffs Holz konnte man sich am Holzstraßenkirchtag von zahlreichen Ausstellern und ihren Produkten überzeugen lassen.

Ein Höhepunkt des Kirchtages stellte dann die Waldarbeitsmeisterschaft dar, bei der die Besucher die Gelegenheit hatten, den Wettkämpfern aus nächster Nähe auf Finger, Motorsäge, Axt und Sappel zu schauen.

54 Waldsportler lieferten sich einen hochkarätigen Wettkampf in den Disziplinen: Kettenwechsel, Fallkerb, Kombinationschnitt, Blochrollen, Geschick-

lichkeitsschneiden, Ziel- und Durchhacken.

Dabei kürte sich Martin Weiß, Förster und Lehrer in der LFS Goldbrunnhof zum Kärntner Waldarbeitsmeister vor Michael Ramsbacher und Daniel Oberauer.

Die Damenwertung entschied Stephanie Zarfl vor Caroline Weinberger und Katharina Oschounig für sich.

Bestes Team wurde der „Forstbetrieb Foscarì - Drautalforst“ vor der „Landjugend Kärnten“ und dem „Forstwettkampfverein Goldbrunnhof“.

LABg. Bgm. Dietmar Rauter, Präs. Harald Sucher, KR<sup>m</sup> a.D. Birgit Schurian, KR Bgm. Gerhard Altziebler

Damenwertung: V.l.n.r.v.: Caroline Weinberger (2), Stephanie Zarfl (1), Katharina Oschounig (3), Anna-Lena Huber, Sara Sulimma;  
Beide Bilder v.l.n.r.h.: BGM Martin Treffner, Holzstraßen-Obm. Günter Sonnleitner, Martin Huber, FAST-Leiterin Anna-Sophie Pirtscher, Johannes Kröpfl

©FAST Ossiach des BFW



v.l.n.r.v.: Michael Ramsbacher (2), Martin Weiß (1), Daniel Oberauer (3)

©FAST Ossiach des BFW

# Strahlende Gesichter bei der Freisprechfeier im BZ Ehrental



**V.l.n.r.v:** Maria Innerwinkler, Marco Somos, Karoline Koch, Linda Öhlknecht, Viktoria Faltis, Maren Treffner, Martina Höfferer-Schagerl, Obmann der Kärntner Junggärtner Florian Eicher, Dir.<sup>in</sup> Waltraud Stroj;  
**v.l.n.r.h:** Präs. Harald Sucher, Obfrau-Stv.<sup>in</sup> des Absolventenverband BZ Ehrental Margret Rebernig, Stefan Testen, Dion Walker, AbtV für Gartenbau Ronald Pistol, Obmann der Kärntner Gärtner Peter Schilcher

Einem langen Prüfungstag folgte eine Freisprechfeier mit sieben strahlenden Gesichtern.

Im Juli stand für sieben Gärtnerlehrlinge im Bildungszentrum Ehrental die Lehrabschlussprüfung am Programm. Gut vorbereitet meisterten fünf Junggärtnerinnen und zwei Junggärtner die Aufgaben mit Bravour und dürfen sich nach der Freisprechfeier nun Gärtnerfacharbeiter nennen. „Alles Gute für den weiteren Lebensweg“ wünscht Präsident Sucher den frisch gebackenen Absolventen!

## Lehrlingswettbewerb der Gärtner



Anfang Juli stellten zahlreiche junge Gärtner im Bildungszentrum Ehrental ihr Können unter Beweis. Die drei Erstplatzierten dürfen Kärnten Anfang September bei den Staatsmeisterschaften in Vorarlberg vertreten.

**V.l.n.r.:** Obmann der Kärntner Junggärtner Florian Eicher, Obmann der Kärntner Gärtner Peter Schilcher, Vzpr. Valentin Zirgoi, Marco Somos, AV für Gartenbau Ronald Pistol, Linda Öhlknecht, Laura Gressl, Dir.<sup>in</sup> Waltraud Stroj, Fl<sup>in</sup> Maria Innerwinkler und LK-KR Marjan Čik

Im Juli konnten die Schüler der dritten und vierten Fachschulklasse sowie der dritten Berufsschulklasse der Fachrichtung Gartenbau im Zuge des diesjährigen Kärntner Landeslehrlingswettbewerbes für Gärtner wieder ihr Können unter Beweis stellen. Die angehenden Junggärtner hatten im Zuge dieses Wettbewerbes einen Fragenkatalog, eine Erkennstraße und zwei Fertigkeitenstraßen zu absolvieren.

Im Beisein von zahlreichen Ehrengästen ging die Berufsschülerin Linda Öhlknecht (Betrieb Winkler, Seeboden) als Siegerin hervor und konnte dafür auch den diesjährigen Gärtner-Award in Empfang nehmen. Den zweiten Platz sicherte sich Laura Gressl, Schülerin der vierten Fachschulklasse, der dritte Platz ging an den Berufsschüler Marco Somos (Betrieb Wastl, Feistritz/Drau). Alle drei

erhielten auch einen Gutschein für das Winterseminar der Junggärtner im Jänner 2024 in Vorarlberg.

Die drei Erstplatzierten dürfen Kärnten bei den Anfang September in Bezau in Vorarlberg im Rahmen der heurigen Bundesgartenbautagung stattfindenden Staatsmeisterschaften vertreten.



Mitte August fand in Salzburg der Bundesentscheid der Forstarbeiter statt. Dabei räumten die Kärntner Wettkämpfer in der Profiklasse und in der Landjugendwertung groß ab.

Aufgrund der bisherigen Leistungen unserer Wettkämpfer liegt die Latte sicher etwas höher, als dies in anderen Bundesländern der Fall wäre; trotzdem werden wir immer wieder von den ausgezeichneten Leistungen unserer Athleten überrascht.

Martin Weiß aus Wernberg, der sich bereits in Kärnten den Sieg holte, überzeugte auch beim Bundesentscheid der Berufsforstarbeiter in Tamsweg und sicherte sich den Gesamtsieg

vor Simon Mayr aus Tirol und seinem Kärntner Teamkollegen Wolfram Pilgram-Huber. Damit hat er sich auch für den Nationalteam-Kader qualifiziert. Wer Österreich nächstes Jahr bei der Heim-WM in Wien vertritt, wird allerdings erst bei einer internen Ausscheidung im Herbst entschieden. Für den 26-jährigen Martin Weiß ist damit der absolute Höhepunkt seiner Sportkarriere in greifbare Nähe gerückt.

Die herausragenden Leistungen des

Kärntner LAK-Teams (Martin Weiß, Wolfram Pilgram-Huber und Daniel Oberbauer) reichten am Schluss auch in der Teamwertung für den Gesamtsieg (5.511 Punkte) mit einem beachtlichen Vorsprung von über 500 Punkten vor dem Team der Niederösterreicher. Den dritten Platz sicherten sich die Tiroler.

Auch im Landjugendbewerb waren die Kärntner sehr erfolgreich. Sowohl das Mädchen- als auch das Burschenteam erkämpfte sich Gold in der Mannschaftswertung.

## Weißer Fahne über Buchhof!

Anfang Juli gab es am Buchhof wieder Grund zu feiern. Alle Schülerinnen der Abschlussklasse dürfen sich nun Facharbeiterinnen nennen.

Den Schülerinnen, die in den letzten Jahren maßgeblich auch am Projekt „Klimaaboretum“ beteiligt waren, wurden in einem wundervollen Festakt die Facharbeiterbriefe verliehen. Neben Klassenvorstand, Abteilungsvorstand und langjähriger Direktorin, durfte auch Präsident Sucher den Schülerinnen gratulieren und ihnen alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg wünschen.



Die Absolventinnen des Buchhofs mit Präs. Harald Sucher, LK-Mitarbeiter Mathias Maritschnig, Vizepräsident Roman Linder, AbtV<sup>in</sup> Barbara Hasenbichler (h. stehend), Diakon Thomas Fellner, Bgm. Günther Vallant, KV<sup>in</sup> und FOL<sup>in</sup> Susanne Krall (v.l.)



## Verstärkung im Kammeramt

Cornelia Rumpold wird die neue rechte Hand des Kammerdirektors. Für Heide Gaube beginnt in Kürze die Freizeitphase der Altersteilzeit.

Um einen nahtlosen Übergang in der Assistenz des Direktors zu gewährleisten, verstärkt seit Anfang August Cornelia Rumpold das Team des Kammeramtes.

Die gelernte Bürokauffrau und Mutter von zwei Kindern arbeitet zuhause in der familieneigenen Landwirtschaft mit. Darüber hinaus sammelte sie über zwanzig Jahre Berufserfahrung in der Privatwirtschaft. Ihre Erfahrung und ihr Wissen, das sie sich in der Tätigkeit als Assistenz der Geschäftsführung angeeignet hat und ihr sympathisches Auftreten machen sie zu einer würdigen Nachfolgerin.

## Mit dem Betriebsrat On Tour



Mitte August lud der Lagerhaus Betriebsrat die Mitarbeiter wieder zur traditionellen Motorradtour ein.

Perfekte Bedingungen warteten auf die motivierten Biker des Lagerhauses beim jährlichen Ausflug. Dieses Mal führte die Route von Klagenfurt über die Soboth in die Südsteiermark und über den Radl-Pass nach Slowenien und wieder zurück nach Klagenfurt. Dabei gab es einige Stopps inklusive der Besichtigung von Pechmann's alte Ölmühle in Deutsch Goritz.



# Landarbeitsereigenheimbau – Beihilfe stark verbessert!

Die Landarbeiterkammer setzte sich dafür ein, die Beihilfe zum Landarbeitsereigenheimbau (Landeszususs) im Zuge der Novelle der Kärntner Land- und Forstwirtschaftsförderungsrichtlinie (K-LFF2023) für ihre Mitglieder zu verbessern. Mit dem Ergebnis, dass nun mehr Kammermitglieder eine höhere Förderung erhalten können. Im vorliegenden Praxisbeispiel kann eine dreiköpfige Familie einen Landeszuschuss in der Höhe von **mehr als 300 Prozent** des bisherigen bekommen.

Kammermitglieder bestimmter Berufsgruppen (z.B. Landarbeiter, Forstarbeiter, Traktorfahrer, Melker, Wirtschaftler, Gärtner, usw.; Arbeiter und Angestellte von Vereinen, Genossenschaften und Kapitalgesellschaften sowie die Berufsgruppe der Förster) können einen Investitionszuschuss für den Bau bzw. den Kauf eines Eigenheims sowie auch bei Vergrößerung des Wohnraumes durch Zu- und Ausbau bekommen, sofern sie mindestens drei Jahre kammerzugehörig waren.

Ist diese Voraussetzung erfüllt, hängt der Erhalt und die Höhe des Zuschusses vom Jahresnetto-Familieneinkommen ab:

- Bei einem Jahresnetto-Familieneinkommen von unter 60 Prozent der Einkommensobergrenze: **7.000 Euro** (bisher 5.800 Euro)
- Bei einem Jahresnetto-Familieneinkommen von unter 60 bis 80 Prozent der Einkommensobergrenze: **3.500 Euro** (bisher 2.900 Euro)
- Bei einem Jahresnetto-Familieneinkommen von mehr als 80 Prozent der Einkommensobergrenze: **1.800 Euro** (bisher 1.500 Euro)
- Für jedes im Familienverband lebende unversorgte Kind, für das Familienbeihilfe bezogen wird: **1.000 Euro zusätzlich** (bisher 730 Euro)

## Einkommensobergrenzen

bisher	aktuell*
 1 Person € 34.000,-	 1 Person € 48.000,-*
 2 Personen bzw. Paar € 50.000,-	 2 Personen bzw. Paar € 74.000,-*
 3-Personen- Haushalt € 50.000,- +€ 5.000,- € 55.000,-	 3-Personen- Haushalt € 74.000,- +€ 7.000,- € 81.000,-*
 4-Personen- Haushalt € 50.000,- +€ 5.000,- +€ 5.000,- € 60.000,-	 4-Personen- Haushalt € 74.000,- +€ 7.000,- +€ 7.000,- € 88.000,-*

\*Jahresnetto-Familieneinkommen gemäß Kärntner Wohnbauförderungsgesetz 2017 – K-WBFG 2017

## Praxisbeispiel:

Eine Familie mit einem Kind möchte sich den Traum vom Eigenheim erfüllen. Der Vater ist kammerzugehörig und seit neun Jahren hauptberuflich in der Forstwirtschaft tätig. Die Mutter ist derzeit in Karenz und übernimmt die Betreuung des gemeinsamen Kindes.

Die Berechnung des Jahresnetto-Familieneinkommens für 2022 hat einen Betrag von knapp 45.000 Euro ergeben. 60 Prozent der Einkommensobergrenze von 81.000 Euro für einen Drei-Personen-Haushalt sind 48.600 Euro. Diese Summe wird deutlich unterschritten. Somit beträgt der Zuschuss 7.000 Euro. Für das Kleinkind steht zusätzlich ein Bonus in der Höhe von 1.000 Euro zu, wodurch dem Antragsteller **8.000 Euro** gewährt werden. [Vor der Verbesserung hätte er in Summe 2.530 Euro (1.800 Euro plus 730 Euro) Zuschuss bekommen]



## LAK-FÖRDERUNGSBERATUNG

Wenden Sie sich bei Fragen zu den Förderungen an:

Florian Paulitsch, BSc  
T.: 0463 51 7000-12



10. - 12. November



# FAMILIEN MESSE



- **Kunst und Hobby:** Hobbykünstler-Verkaufsaustellung – Kunsthandwerk & Kunst – Weihnachtsdekoration
- **Senior Aktiv:** Tourismus und Reise – Sicherheit und Vorsorge – Seniorenverbände – Beratung – Haus und Heim – Mode – Altenpflege
- **Familie & Co:** Babyausstattung – Beratungsstellen – Baby- und Kindermode – Spiele und Spielzeug – Stillberatung – Kindersitze – Kinderanimation – Kinderbetreuung
- **Kärntner Brauchtumsmesse:** Brauchtumsdorf – Trachten & Kunst – Volkskultur & Modeschau – Volkskulturelle Verbände

## LAK lädt Sie ein!

Von 10. - 12. November findet in Klagenfurt die Familien- und Brauchtumsmesse statt. Dazu lädt die LAK ihre Kammermitglieder herzlich ein.

**Sichern Sie sich jetzt zwei der limitierten Gratisentritte telefonisch (0463 51 7000) oder per E-Mail (lak@lakkn.at)!**

„Die Familien- und Brauchtumsmesse ist ein Garant für Spaß, Spannung und gute Laune für Groß und Klein. Dazu laden wir Sie herzlich ein,“ so Präsident Sucher.

**Was:** Familien- und Brauchtumsmesse

**Wann:** 10. - 12. November 2023, jeweils 09:00-18:00 Uhr

**Wo:** Messezentrum Klagenfurt

**Eintritt:** Erwachsene € 8,- bzw. 5,- online; Jugendliche € 4,- bzw. 2,- online; für Kinder bis 14 Jahren ist der Eintritt frei.

## Foto-Gewinnspiel!

Lassen Sie ihrer Phantasie freien Lauf und zeigen Sie uns ihren Arbeitsplatz auf originelle Weise. Zu gewinnen gibt es bis zu 100 Euro!

Beweisen Sie mehr Kreativität als unser Referent für Öffentlichkeitsarbeit und präsentieren Sie ihren Arbeitsplatz auf ausgefallene Weise mit **1 Foto und 1 Satz**.

Die originellsten Einsendungen werden in der nächsten Zeitung abgedruckt und gewinnen bares Geld:

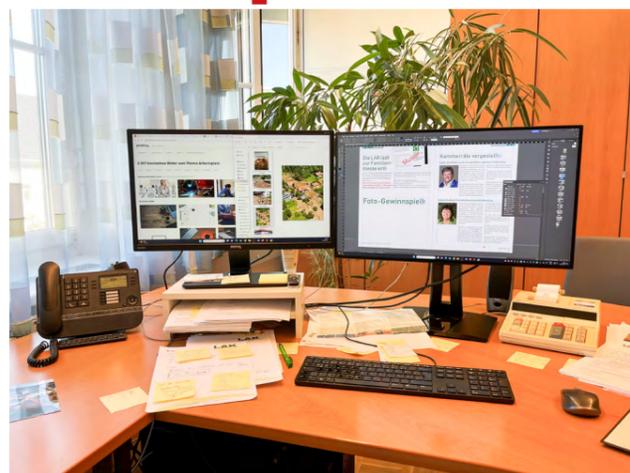
1. Platz: € 100,-
2. Platz: € 60,-
3. Platz: € 30,-

### Teilnahmebedingungen:

**1 Foto und 1 Satz**

per E-Mail an: lak@lakkn.at

Einsendeschluss ist der 29.09.2023



„Das Genie beherrscht das Chaos!“

Über die Reihung entscheidet eine dreiköpfige Jury aus Kammermitgliedern.

## Kammerräte vorgestellt:

### Vzbm. a.D. Marko Liendl, Standortleiter Lagerhaus Feldkirchen



Als älterer von zwei Söhnen in Tiffen aufgewachsen, absolvierte Liendl nach dem Pflichtschulabschluss eine Lehre als Baukaufmann. Seit 1991 ist er nun bei verschiedenen Lagerhäusern tätig. Anfangs nur für den Verkauf von Baustoffen zuständig, stieg er mit der Zeit zum Abteilungsleiter auf und ist seit 2021 Standortleiter des Lagerhauses Feldkirchen.

Der verheiratete Vater zweier Töchter engagiert sich privat sehr bei der Uniformierten Schützengarde Tiffen, wo der Oberleutnant als Obmann derzeit die Geschicke leitet. In dieser Funktion ist er auch hauptverantwortlich für den

einzigartigen Jakobi-Schützenkirchtag im Zentrum von Tiffen, direkt am Pilgerweg nach Santiago de Compostela.

Im Sommer steht bei ihm das Motorradfahren hoch im Kurs, doch sobald der erste Schnee fällt, steht der begnadete Schifahrer bis zum Frühling auf den „Brettln“.

Sich einbringen, um etwas Positives zu bewirken, ist Liendls Antrieb sowohl in der Gemeindepolitik als auch in der Landarbeiterkammer. Als Kammermitglied ist es ihm ein Anliegen, dass seine Kollegen in allen Belangen noch besser vertreten werden.

### Barbara Muchitsch, Geschäftsführerin beim Maschinenring



Als jüngste von drei Geschwistern auf einem landwirtschaftlichen Betrieb mit Direktvermarktung in St. Andrä aufgewachsen, zeigte Muchitsch schon sehr früh Interesse an der Landwirtschaft. Sie besuchte daher die zweijährige LFS Ehrental, anschließend die HBLA Pitzelstätten und konnte sich schließlich gegen ihre Brüder durchsetzen, als es um die Übernahme des Familienbetriebs im Nebenerwerb ging.

Beruflich war Muchitsch über zehn Jahre in der Landwirtschaftskammer als Sekretärin des Präsidenten tätig, bevor sie 2004 als Teilzeitkraft zum Maschinenrings Wolfsberg wechselte, um nicht mehr pendeln zu müssen und Familie und Beruf besser unter einen Hut bringen zu können. Als der bisherige Geschäftsführer nach Klagenfurt wechselte, fasste sie sich ein

Herz, nützte die Gelegenheit, bewarb sich kurzerhand auf die ausgeschriebene Stelle und ist nun seit 2010 Geschäftsführerin beim Maschinenring Wolfsberg. Sie wünscht jeder Frau den Mut, sich in typisch männerdominierten Bereichen zu behaupten und Chancen auf Führungspositionen wahrzunehmen.

Die Mutter von zwei Töchtern verbringt ihre Freizeit liebend gerne auf der eigenen Landwirtschaft, in der Natur beim Wandern oder im Winter beim Schifahren.

Als Kammermitglied ist es ihr wichtig, den Mitgliedern eine ordentliche Entlohnung zu ermöglichen und diese bei Problemen zu unterstützen.

# Petri Heil! Der angehende Fischereiwirtschaftsfacharbeiter Yannik Fritzer (18) ist ganz auf den Fisch gekommen!

Der 18-jährige Lehrling zum Fischereifachmann Yannik Fritzer hat schon im Kindesalter die Liebe zur Fischerei entdeckt. Wie dieses Hobby nun zu seinem Beruf geworden ist, was seine Aufgaben sind und was ihm daran so gefällt, hat er uns in einem Interview verraten.

Im Alter von nur vier Jahren war Yannik Fritzer das erste Mal Fischen und dabei hat er selbst „angebissen“. Auch wenn er zwischenzeitlich Hobbies wie Fußball Spielen und Break Dance ausprobierte – auf Dauer geblieben ist nur das Fischen. Sein Hobby zum Beruf zu machen, war dennoch zuerst kein Thema. Dies änderte sich schlagartig, als er seine erste Arbeitserfahrung in den Ferien bei der Forellenzucht Jobst machte. In der darauffolgenden Coronazeit nutzte er die Wochentage, an denen kein Schulunterricht stattfand, um in der Forellenzucht zu helfen. Dabei fiel auch der Entschluss mit Ende des Schuljahres einen Schlusstrich unter die Schulausbildung zu ziehen und stattdessen eine Lehre zum Fischereiwirtschaftsfacharbeiter zu beginnen. Seit Anfang August ist Fritzer nun ausgelernt und bereitet sich bereits für die Lehrabschlussprüfung im Oktober vor.

Da es in Kärnten keine Berufsschule für Fischereiwirtschaft gibt, musste Fritzer den theoretischen Teil von zehn Wochen je Lehrjahr in anderen Bundesländern absolvieren.

Zu seinen Aufgaben im Zuchtbetrieb zählen die Brut- und Fischeaufzucht sowie das Kontrollieren der Wasserchemie. Der interessanteste Aufgabenbereich für ihn ist die Aufzucht. Dabei kommt es darauf an, die perfekten Rahmenbedingungen für die Fische zu schaffen und zu kontrollieren, damit diese gesund aufwachsen können, um eine ausgezeichnete Fleisch-

**Das Sortieren der Fische der Größe nach gehört zu den täglichen Aufgaben. Zum einen für Bestellungen und zum anderen ist Kannibalismus ein Thema, sobald der Größenunterschied zu groß wird.**

qualität zu erreichen. Beeinflusst wird das von Temperatur, dem PH-Wert und Sauerstoffgehalt des Wassers, sowie die altersgerechte Fütterung. Je nach Lebensabschnitt muss dabei die Futtermenge, -zusammensetzung und -größe passen. Bei der Wasserqualität besteht grundsätzlich wenig Arbeitsaufwand, da die Zucht über eine eigene Quelle verfügt, aus der das Wasser beständig mit gleicher Temperatur und Qualität fließt.

Yannik Fritzer arbeitet in einem Forellenzuchtbetrieb der Kategorie I. Um diesen höchsten Status der Fischgesundheit aufrechtzuerhalten, gibt es hohe Hygienestandards, die eingehalten werden müssen, um keine Krankheiten von außen einzuschleppen und bei den regelmäßigen Kontrollen zu bestehen. Fritzer kümmert sich im Betrieb um Bach-, See- und Regenbogenforellen sowie um Saiblinge und Lachsforellen. Lachsforellen sind Regenbogenforellen, die ihre rosa Fleischfarbe dem Karotin verdanken, das in einem speziellen Futter enthalten ist. Auch wildlebende Lachse wären weiß, würden sie nicht karotinhaltige Nahrung zu sich nehmen.

An seiner Arbeit gefällt Fritzer besonders der Arbeitsplatz am Wasser im Freien. Dort fühlt er sich wohl. So wohl, dass er auch in seiner Freizeit oft mehrere Tage mit Karpfenangeln am See verbringt. Am liebsten teilt er diese Erlebnisse mit gleichgesinnten Freunden, lässt sich aber auch nicht davon abbringen, wenn keiner Zeit hat mitzugehen.

Kurz nach unserem Interview stand für Yannik Fritzer ein Urlaub in Kroatien mit „Big Game Fishing“ am Programm, für uns Laien besser als Hochseesportfischen bekannt. Wenn Petrus Fritzer gesonnen war, dann hatte er das Glück, einen Thunfisch, einen Blue Marlin, einen Black Marlin oder einen Schwertfisch an der Angel zu haben.



**Yannik Fritzer letztes Jahr mit seinem bisher größten Fang: Ein 210 Zentimeter langer und 89 Kilogramm schwerer Stör.**

Einmal möchte er zum Karpfenangeln an den legendären „Lac de Courton“ im Süden Frankreichs fahren. Dieser, besser als „Rainbow Lake“ bekannte, 47 ha große See ist der Traum vieler Karpfenangler. Aufgrund der unzähligen Versteckmöglichkeiten für die Fische in dem Labyrinth von kleinen Inseln und umgestürzten Bäumen ist das Karpfenangeln dort eine besondere Herausforderung.

## ! Lehre Fischereiwirtschaftsfacharbeiter

**Fischer produzieren hochwertige heimische Lebensmittel. Wichtig sind dafür gesunde Fischbestände und saubere Gewässer. Das Wissen dazu bietet die Ausbildung Fischereiwirtschaft.**

### Was machen Fischer?

Fischer sehen Gewässer mit anderen Augen: Sie beobachten die Tier- und Pflanzenwelt genau und achten auf saubere Zu- und Abflüsse. Sie wissen, dass der Lebensraum Wasser von vielen Faktoren abhängig ist, jede Änderung wirkt sich unmittelbar auf den Fischfang aus.

**Teichkultur, Aquakultur, Seenfischerei:** Jeder Standort ist besonders. Jede Fischart erfordert eigene Haltungsbedingungen.

Fischer **managen die Produktionsmittel Lebensraum, Wasser, Sauerstoff und Futter.** Zu ihrer täglichen Arbeit gehört neben der artgerechten Fütterung der Erhalt der Fischgesundheit. Fischer erkennen Fischkrankheiten rechtzeitig und können die richtigen Maßnahmen setzen.

Für weitere Informationen zum Lehrberuf Fischereiwirtschaft:

### Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Fachausbildungsstelle (LFA) Kärnten

Martina Höfferer-Schagerl  
T.: 0463 5850 2312  
E.: lfa@lk-kaernten.at  
[www.lehrlingsstelle.at/beruf-fischerei/](http://www.lehrlingsstelle.at/beruf-fischerei/)



### Einen Lehrbetrieb suchen:

[www.lehrlingsstelle.at/lehrbetriebsboerse/](http://www.lehrlingsstelle.at/lehrbetriebsboerse/)



# Ist Katastrophenhilfe arbeitsrechtlich gedeckt?



Der Schock der letzten Wetterkatastrophen durch Hagelstürme, Starkregen und Hochwasser steckt allen noch in den Gliedern. Immer wieder stellen Arbeitnehmer die Frage, ob es arbeitsrechtliche Konsequenzen gibt, wenn sie deswegen nicht rechtzeitig zur Arbeit erscheinen können. Welche Unterstützungen kann es von Arbeitgeberseite geben?

Fotos © bfk08

Wird alles unternommen, um zur Arbeit zu kommen, sind arbeitsrechtliche Konsequenzen im Katastrophenfall ausgeschlossen. Der Arbeitnehmer ist jedoch verpflichtet, dem Arbeitgeber umgehend zu melden, dass man nicht rechtzeitig zur Arbeit erscheinen kann.

## Dienstnehmer im Katastropheneinsatz

Geregelt sind Einsätze bei Großschadensereignissen von Dienstnehmern, die freiwillige Mitglieder einer Katastrophenhilfsorganisation, eines Rettungsdienstes oder einer freiwilligen Feuerwehr sind. Das Ausmaß und die Lage der Dienstfreistellung ist mit dem Arbeitgeber jedoch zu vereinbaren.

## Was ist ein Großschadensereignis?

Ein Großschadensereignis ist eine Schadenslage, bei der während eines durchgehenden Zeitraumes von

- zumindest acht Stunden
- insgesamt mehr als 100 Personen im Einsatz notwendig sind.

## Entschädigung

Arbeitgebern, die ihren Dienstnehmern bei einer Dienstverhinderung wegen Teilnahme an einem Großschadensereignis- und Bergrettungseinsatz Entgelt fortzahlen, gebührt nach den jeweiligen Landesgesetzen eine Abgeltung durch das Land. Dieser Bonus ist ein Ausgleich für den Aufwand, den der Dienstgeber aufgrund der bezahlten Dienstfreistellung während des Dienstnehmereinsatzes beim Großschadensereignis hat und er beträgt pauschal 200 Euro pro Dienstnehmer pro Tag sofern der Einsatz zumindest acht Stunden gedauert hat.

## ! ACHTUNG!

*Der Entgeltfortzahlungsanspruch gilt nicht für individuelle Helfer! Das heißt, dass Dienstnehmer, die unorganisiert, also ohne Rettungsorganisation im Rücken, sich freiwillig zu Hilfsdiensten melden, müssen diese Dienstabwesenheit vorab mit dem Dienstgeber vereinbaren (z.B. Urlaub, Zeitausgleich), denn Geld vom Dienstgeber gibt es während dieser*

## Zeit keines bzw. der Dienstgeber erhält auch nicht den zuvor angeführten Bonus.

Eine bezahlte Dienstfreistellung kann vorliegen, wenn der Dienstnehmer unvorhergesehen und unverschuldet aufgrund einer Katastrophenlage nicht von zu Hause zum Arbeitsplatz fahren kann oder wenn er Schutzmaßnahmen ergreifen muss, um Schaden bzw. Vernichtung eigenen Vermögens (Hab und Gut) zu verhindern (z.B. wenn der Dienstnehmer Sandsäcke und andere Hochwasserabwehrmaßnahmen zum Schutz seines Eigenheims errichten muss), oder bei Nothilfe. Im Fall der Nothilfe (z.B. Rettung der 80-jährigen Nachbarin aus dem vermurten Haus) kann man auch ohne Zustimmung des Dienstgebers vom Arbeitsplatz fernbleiben. Eine Mitteilung an den Dienstgeber muss jedoch immer erfolgen!

## Zuwendungen des Arbeitgebers

Freiwillige Zuwendungen zur Beseitigung von Katastrophenschäden, insbesondere von Hochwasser-, Erdbeben-, Vermurungs- und Lawenschäden sowie von Schäden auf Grund von Sturmkatastrophen, stellen beim Spendenempfänger keine steuerpflichtigen Einnahmen dar und zählen daher nicht zum Entgelt. Unerheblich ist, ob es sich beim Empfänger um eine Privatperson oder einen Arbeitnehmer eines Unternehmers handelt. Unter die Befreiungsbestimmung fallen sowohl Geldzuwendungen als auch Zuwendungen geldwerter Vorteile. Somit sind auch Sachbezüge im Zusammenhang mit Katastrophenschäden ohne betragliche Begrenzung steuerfrei (z.B. Arbeitgeber gewährt dem Arbeitnehmer ein zinsloses oder zinsverbilligtes Darlehen). Ist der Spendenempfänger Arbeitnehmer des Spenders, fallen auch keine Lohnnebenkosten (keine Sozialversicherung, kein Dienstgeberbeitrag, keine Kommunalsteuer) an.

Steuerfrei sind nur Zuwendungen, die darauf ausgerichtet sind, un-



mittelbare Katastrophenschäden (Sachschäden, Kosten für Aufräumarbeiten usw.) zu beseitigen. Zuwendungen im Zusammenhang mit der Beseitigung oder Milderung mittelbarer Katastrophenfolgen (zB Verdienstentgang als mittelbare Folge einer Katastrophe) sind nicht begünstigt.

## Steuerliche Absetzbarkeit

Für Katastrophenbetroffene gibt es steuerliche Erleichterungen und Befreiungen. Als außergewöhnliche Belastung gelten sämtliche

Kosten, die mit der Beseitigung der unmittelbaren Katastrophenfolgen im Zusammenhang stehen; diese sind absetzbar und zwar grundsätzlich in vollem Umfang. Dies gilt, soweit diese Schäden nicht durch eine Versicherung oder aus öffentlichen Mitteln (Katastrophenfonds) gedeckt sind. Aufwendungen zur Abwehr künftiger Katastrophen sind nicht absetzbar.

Mag. Christian Waldmann, Bakk.



## Die Landarbeiterkammer hilft!

Die Landarbeiterkammer Kärnten hilft ihren Mitgliedern im Falle einer Unweterschädigung mit mehreren Unterstützungsmöglichkeiten. Unter der **LAK-HILFE-HOTLINE** können Details abgefragt werden, um folgende LAK-Unterstützungen zu erhalten:

- Notstandsunterstützung (nicht rückzahlbare Beihilfe)
- Zinsloses Darlehen zur Sanierung und Wiederherstellung des Wohnbereiches
- Zinsloses Darlehen für Haushaltsgegenstände

T.: 0463 51 7000

# Waldbrände in Europa – Das sollten Urlauber wissen!

Im Süden Europas wüteten heuer bereits mehrere Waldbrände in beliebten Urlaubsdestinationen. Welche Ansprüche haben Urlauber im Fall von Naturkatastrophen, wie etwa Waldbrände, wenn ihre Urlaubsdestination von solchen Waldbränden betroffen sein sollte? Denn unter gewissen Umständen können betroffene Individual- und Pauschalreisende ohne Zahlung einer Entschädigung von ihrer Reisebuchung zurücktreten.

## Welche Rechte haben Urlauber?

Voraussetzung für einen kostenfreien Rücktritt ist in jedem Fall, dass der Urlaubsantritt und die Gefahrensituation zeitlich eng beieinander liegen: Soll der Reiseantritt erst in beispielsweise zwei bis drei Wochen erfolgen, ist die Entwicklung abzuwarten. Zudem ist auch eine örtliche Nähe zu den Bränden Voraussetzung. Die Region, in die man fährt, muss also auch wirklich von den Bränden betroffen sein.

Daher sollte man sich regelmäßig über die aktuelle Lage im Urlaubsland informieren. Eine Reisewarnung für die Region ist zum Beispiel ein klares Indiz für eine Gefahr. Aber auch eine seriöse Medienberichterstattung kann herangezogen werden.

Das Außenministerium informiert über aktuelle Entwicklungen und Unterstützungsmöglichkeiten in Notsituationen (z.B. Evakuierung) vor Ort.

## Was bedeutet das für Pauschalreisende?

Bei einer gebuchten Pauschalreise (Kombination aus mehreren Reiseleistungen wie etwa Hotel und Flug) ist ein kostenfreier Rücktritt vor Reiseantritt laut Pauschalreise-

gesetz berechtigt, wenn „am Bestimmungsort oder in dessen unmittelbarer Nähe unvermeidbare und außergewöhnliche Umstände auftreten, die die Durchführung der Pauschalreise oder die Beförderung von Personen an den Bestimmungsort erheblich beeinträchtigen“. Waldbrände können - wie andere Naturkatastrophen auch - jedenfalls derartige Umstände sein. Extreme Hitze reicht jedoch in der Regel nicht für eine kostenlose Stornierung aus.

## ! WICHTIG!

*In diesem Fall ist es empfehlenswert die konkrete Situation (Medienberichte, Reisewarnungen, etc.) möglichst genau zu dokumentieren, da man als Reisender im Streitfall beweisen muss, dass die Voraussetzungen für einen kostenlosen Rücktritt vom Pauschalreisevertrag vorliegen. Nach erfolgtem (berechtigtem) Rücktritt hat man Anspruch darauf, bereits geleistete Zahlungen zurückzuerhalten. Dazu sollte man beim Pauschalreiseveranstalter schriftlich (bestenfalls per Einschreiben) die Ansprüche geltend machen.*

## Man befindet sich bereits am Urlaubsort – was tun?

Ist man in betroffenen Regionen bereits vor Ort und haben die Brände Auswirkung auf zumindest einen Teil der Reise (z.B. gesperrte Strände, rauchige Luft), sollte man den Pauschalreiseveranstalter kontaktieren. Er muss zunächst vergleichbare Alternativen zur Fortsetzung der Reise bzw. eine Preisminderung anbieten.

Wird der Urlaub jedoch so erheblich beeinträchtigt, dass man ihn frühzeitig abbrechen muss und kann der Reiseveranstalter nicht binnen einer angemessenen Frist - z.B. durch Unterbringung an einem anderen Ort - helfen, kann man wiederum ohne Zahlung einer Entschädigung vom Reisevertrag zurücktreten und eine Rückzahlung des Reisepreises für die nicht konsumierten Tage verlangen. Denn die Reise konnte in derartigen Fällen nicht wie vertraglich vereinbart vom Veranstalter durchgeführt und die gebuchten Leistungen daher nicht vollständig erbracht werden.

In so einem Fall sollte man sich umgehend mit dem Reiseveranstalter oder Reisebüro in Verbindung setzen und mitteilen, dass man die

Reise infolge der erheblichen Beeinträchtigung vorzeitig abbrechen muss. Der Reiseveranstalter ist außerdem dazu verpflichtet, die Rückreise ohne zusätzliche Kosten für die Reisenden zu organisieren (sofern der Transport auch von der ursprünglichen Reisebuchung umfasst war).

Ist die Rückreise aufgrund der Brände gar nicht möglich und muss man daher länger im Urlaubsort bleiben, hat der Veranstalter für eine Unterkunft für einen Zeitraum von maximal drei Tagen zu sorgen. Ausnahmen bestehen z.B. für Schwangere und Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

## Was bedeutet das für Individualreisende?

Eine Individualreise liegt vor, wenn man einzelne Reiseleistungen (z.B. Hotel und Flug) voneinander getrennt gebucht hat. Individualreisende haben meistens das Nachsehen, weil sie jeweils die einzelnen Vertragspartner kontaktieren müssen.

Im Falle einer solchen Individualreise besteht nach österreichischer Rechtslage nur dann ein kostenloses Rücktrittsrecht, wenn die Gefahr - im Rahmen aller Umstände

(darunter Medienberichte und Reisewarnungen) - so hoch ist, dass ein durchschnittlicher Reisender die Reise nicht antreten würde bzw. diese unzumutbar erscheint. Man spricht vom sogenannten Wegfall der Geschäftsgrundlage.

Dabei spielen zeitliche Nähe zum Reiseantritt sowie örtliche Nähe eine Rolle. Ist das Hotel z.B. in einem Sperrgebiet gelegen und kann damit nicht angefahren werden, sollte ein kostenfreier Rücktritt möglich sein.

Ist das gebuchte Hotel allerdings erreichbar und bietet seine Leistungen vereinbarungsgemäß an, aber möchte man aufgrund der aktuellen Situation nicht anreisen, dann bleibt man vermutlich auf den Stornokosten sitzen. In diesem Fall kann man nur versuchen, eine kulanzweise Lösung mit dem Vertragspartner zu vereinbaren.

Ist man bereits im Urlaubsort und muss frühzeitig abreisen, dann muss man sich zudem meist selbst um eine Rückreise kümmern bzw. Ersatzunterkünfte finden.

## ! ACHTUNG!

*Bei Individualreisen kommt in der Regel das Recht des Landes zur Anwendung, in dem der Vertrags-*

*partner, also z.B. der Hotelbetreiber seinen Sitz hat! Es könnte daher zu abweichenden Regelungen kommen.*

Kann der gebuchte Flug seitens der Fluglinie aufgrund der Brände bzw. der damit einhergehenden Umstände nicht durchgeführt werden, hat man Anspruch nach der Flugrechtverordnung.

Dabei hat man die Wahl zwischen

- Rückzahlung des gesamten Ticketpreises oder, sofern aufgrund der Lage vor Ort möglich:
- Schnellstmögliche anderweitige Beförderung zum Zielort oder
- Umbuchung auf einen Flug zu einem späteren Zeitpunkt

Ein Anspruch auf zusätzliche finanzielle Entschädigung, also die sogenannte Ausgleichszahlung, wird in der Regel leider nicht bestehen, da die Flugabsage wohl meist auf außergewöhnliche Umstände (z.B. übermäßiger Rauch) zurückgeht.

AK-Referatsleiter Konsumentenschutz  
Mag. Stephan Achernig



# Steuertipp vom Experten

## Erhöhtes Pendlerpauschale und erhöhter Pendlereuro von Mai 2022 bis Juni 2023

Für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte können Dienstnehmer unter bestimmten Voraussetzungen das Pendlerpauschale und den Pendlereuro steuermindernd geltend machen.

Das Pendlerpauschale und der Pendlereuro kann vom Dienstgeber bereits bei der Erstellung der Lohnverrechnung berücksichtigt werden. Sollte das Pendlerpauschale bzw. der Pendlereuro in der Lohnverrechnung noch nicht berücksichtigt worden sein, können diese im Rahmen der Arbeitnehmerveranlagung steuermindernd angesetzt werden.

Ob und in welcher Höhe das Pendlerpauschale bzw. der Pendlereuro geltend gemacht werden können, kann im Pendlerrechner unter <https://pendlerrechner.bmf.gv.at/pendlerrechner/> ermittelt werden.

Aus Anlass der Teuerungswelle wurden vom Gesetzgeber für den Zeitraum Mai 2022 bis Juni 2023 das Pendlerpauschale und der Pendlereuro erhöht. Für die Monate Mai 2022 bis Juni 2023 gelten folgende zusätzlich zum Pendlerrechner ermittelten Werte:

### Kleines Pendlerpauschale:

Entfernung	mehr als 10 Tage/Monat*	8-10 Tage/Monat*	4-7 Tage/Monat*
bei mehr als 20 km bis 40 km	29,00 Euro/Monat	19,33 Euro/Monat	9,67 Euro/Monat
bei mehr als 40 km bis 60 km	56,50 Euro/Monat	37,67 Euro/Monat	18,83 Euro/Monat
bei mehr als 60 km	84,00 Euro/Monat	56,00 Euro/Monat	28,00 Euro/Monat

### Großes Pendlerpauschale

Entfernung	mehr als 10 Tage/Monat*	8-10 Tage/Monat*	4-7 Tage/Monat*
bei mindestens 2 km bis 20 km	15,50 Euro/Monat	10,33 Euro/Monat	5,17 Euro/Monat
mehr als 20 km bis 40 km	61,50 Euro/Monat	41,00 Euro/Monat	20,50 Euro/Monat
mehr als 40 km bis 60 km	107,00 Euro/Monat	71,33 Euro/Monat	35,67 Euro/Monat
bei mehr als 60 km	153,00 Euro/Monat	102,00 Euro/Monat	51,00 Euro/Monat

\*Tage/Monat: Anzahl der Tage in einem Monat, an welchen die Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte zurückgelegt werden.

## Pendlereuro

Im Zeitraum Mai 2022 bis Juni 2023 steht zusätzlich ein Pendlereuro in Höhe von 0,50 Euro monatlich pro Kilometer der einfachen Entfernung zwischen Wohnung und Arbeitsstätte zu. Auch der Pendlereuro ist wie das Pendlerpauschale entsprechend der Anzahl der Fahrten pro Monat anzupassen.

### Tipp:

Wenn in der Lohnverrechnung nicht die erhöhten Werte für das Pendlerpauschale und den Pendlereuro berücksichtigt wurden bzw. wenn das Pendlerpauschale und der Pendlereuro in der Arbeitnehmerveranlagung geltend gemacht werden, sind im Rahmen der Arbeitnehmerveranlagung die erhöhten Werte zu erfassen.

Gerne unterstütze ich Sie dabei, die korrekte Höhe des Pendlerpauschales und des Pendlereuros für das Kalenderjahr 2022 und 2023 zu ermitteln.

Mag. Harald Mikula

### Kontakt:

Steuerberater  
Mag. Harald Mikula  
office@stb-mikula.at  
www.stb-mikula.at



# Pensionsantritt, aber wann?



Die steigende Inflation hat auch für Pensionisten eine wesentliche Auswirkung auf die Höhe ihrer Pension. Dabei kann der Zeitpunkt des Pensionsantritts eine entscheidende Rolle bei der Bestimmung der Höhe spielen.

wechsellern. Sie können nicht mehr von der zukünftigen „Super-Aufwertung“ profitieren. Was bis zum Stichtag nicht aufgeholt wurde, kann nicht mehr nachgeholt werden. Nach dem Pensionsantritt erfolgt die Anpassung der Pension nur noch durch den Anpassungsfaktor, der der aktuellen Inflation etwa ein Jahr hinterherhinkt. In diesem Jahr betrug er 5,8 Prozent. Nach derzeitiger Einschätzung ist ein Eintritt in die Pension in den ersten Monaten des Jahres 2024 nicht empfehlenswert. Ein Pensionist, der einen Stichtag im Dezember 2023 hat, würde beispielsweise nach einem Monat (ab Januar 2024) voraussichtlich eine Erhöhung von etwa 10 Prozent erhalten, während ein Pensionist mit Stichtag 1. Januar 2024 lediglich eine um 3 bis 3,5 Prozent aufgewertete Gesamtgutschrift als Grundlage für seine Pension erhalten würde – insgesamt also etwa 6 Prozent weniger über die gesamte Lebenszeit im Vergleich zu einem Monat früherem Pensionsantritt. Ob der Gesetzgeber auf die verzögerte Anpassung des Pen-

sionskontos durch die Aufwertungszahl reagieren wird und spezielle Regelungen für Zeiten hoher Inflation einführen wird, ist unklar.

Daher sollte erwartet werden, dass ein Antritt des Ruhestandes zu Beginn des Jahres 2024 höchstwahrscheinlich zu einem spürbaren Verlust führt, wenn gleich dies nicht sicher ist. Im Gegensatz dazu erscheint es äußerst unwahrscheinlich, dass ein Eintritt gegen Ende des Jahres 2023 besondere Nachteile im Vergleich zu einem Eintritt zu Beginn 2024 mit sich bringt. Wir empfehlen Ihnen dringend, sich mit Ihrer Landarbeiterkammer in Verbindung zu setzen, um umfassende Beratung über Ihren Pensionsantritt unter Berücksichtigung aller rechtlichen und finanziellen Konsequenzen zu erhalten.

Mag. Christian Waldmann, Bakk.

Es geht hauptsächlich um zwei Kennzahlen: Den Anpassungsfaktor und die Aufwertungszahl. Der Anpassungsfaktor regelt die jährliche Anpassung der Pensionen zum 1. Januar und orientiert sich an der Veränderung der Verbraucherpreise im Zeitraum bis zum Juli des vorangegangenen Kalenderjahres. Wenn jemand später als am 1. Januar in Pension geht, wird dieser Anpassungsfaktor für den nächsten Jahreswechsel um 10 Prozent pro Monat des späteren Pensionsantritts reduziert. ABER: Die Regelung zur Aliquotierung wurde für die Jahre 2024 und 2025 ausgesetzt. Das bedeutet, dass für das Jahr 2023 ein Pensionsantritt zu einer Pensionsanpassung von etwa 10 Prozent zum 1. Januar 2024 führen kann.

Die Aufwertungszahl hingegen gewährleistet, dass die Ersparnisse auf dem Pensionskonto - die Gesamtgutschrift genannt - ihren Wert nicht verlieren. Diese wachsen nicht nur entsprechend der Inflation, sondern in Anbetracht der Zunahme der gesamten Beiträge zur gesetzlichen Pensionsversicherung. Das bedeutet, dass das Pensionskonto vom Wirtschaftswachstum profitiert. Die Aufwertungszahlen sind langfristig betrachtet somit höher als der Anpassungsfaktor.

Allerdings ergibt sich hierbei eine Herausforderung: Die Berechnung der Aufwertungszahl erfordert aufwendige Erhebungen und Berechnungen, die Zeit in Anspruch nehmen. Konkret wird die Aufwertungszahl für den 1. Jänner 2024 anhand des Verhältnisses der

Pensionsbeiträge im Jahr 2022 zu denen im Jahr 2021 bestimmt. Daher ist sie stark von den Lohnrunden im Herbst und Winter 2021/22 abhängig, die auf die Inflation im Jahr 2021 reagiert haben. In diesem Jahr betrug die Jahresinflation lediglich 2,8 Prozent im Vergleich zur derzeitigen Inflationsrate, die einen deutlich höheren Wert aufweist. Schon 2023 stand einer Aufwertungszahl von 3,1 Prozent eine Jahresinflation von 8,6 Prozent gegenüber.

Die gute Nachricht für all jene, die ihren Pensionsantritt noch einige Jahre vor sich haben: Diese Unterschiede gleichen sich spätestens innerhalb von drei Jahren aus, sofern die Inflation nicht weiter stark ansteigt. Dies trifft jedoch nicht auf diejenigen zu, die in diesem Jahr in den Ruhestand



In den sechs Kärntner SoMa Läden können Menschen mit begrenztem Einkommen Waren des täglichen Bedarfs günstig einkaufen.

©Daniela Tiefing (www.dieda.xyz)

Seit über 20 Jahren setzt sich der Verein SozialMarkt (SoMa) Kärnten für eine gerechte Verteilung von Ressourcen in unserer Gesellschaft ein, um eine nachhaltige Verbesserung für Armutsbetroffene zu erreichen. Die vom Verein betriebenen SoMa Läden bieten Personen mit begrenztem Einkommen eine sinnvolle Einkaufsalternative. Gleichzeitig sieht das Konzept auch vor, einwandfreie Nahrungsmittel vor dem Wegwerfen zu bewahren – z.B. die Kartoffel, die zu „klein“ oder die Gurke, die zu „krumm“ sowie Lebensmittel, deren „Ablaufdatum“ überschritten ist.

#### Was sind die SoMa Läden?

Die SoMa Läden dienen nicht nur als Anlaufstelle für Personen mit geringem Einkommen, sondern auch als Ort der Begegnung, um sozialer Ausgrenzung entgegenzuwirken. Hier können die Kunden nicht nur einkaufen, sondern auch plaudern und sich austauschen.

„Es wäre wünschenswert, dass in einem Sozialstaat wie Österreich solche Initiativen nicht nötig sind“, so Präsident Sucher.

#### Schaffung von Arbeitsplätzen

Ein weiterer wichtiger Aspekt des SoMa Konzepts ist die Schaffung von Arbeitsplätzen für Langzeitarbeitslose, um ihnen die Möglichkeit zu geben, wieder Fuß auf dem Arbeitsmarkt zu fassen. Das SoMa Konzept arbeitet eng mit dem Arbeitsmarktservice (AMS) zusammen, um diese Integration zu unterstützen.

#### Sechs SoMa Läden in Kärnten

Aktuell betreibt SoMa sechs Läden, die sich in Klagenfurt, Villach, Wolfsberg, St. Veit an der Glan und Spittal an der Drau befinden. Mit 16 engagierten Mitarbeiterinnen und über 20 ehrenamtlichen Helfern werden täglich rund 480 Kunden erreicht. Dabei arbeitet SoMa mit über 100 Partnerbetrieben zusammen, darunter Supermärkte, Gärtnereien, private Einzelhändler, Landwirte, Tankstellen und Drogeriemärkte.

#### 1.300 Tonnen im Jahr

Durch die Lebensmittelrettung und die Bereitstellung von Waren des täglichen Bedarfs rettet das SoMa Konzept tonnenweise Lebensmittel pro Woche, insgesamt rund 1.300 Tonnen pro Jahr. Diese beeindruckende Zahl verdeutlicht die Bedeutung und den Erfolg des Konzepts.

#### Unterstützen auch Sie SoMa!

Um auch in Zukunft weiterhin Menschen mit geringem Einkommen in

Kärnten unterstützen zu können, ist SoMa auf laufende Unterstützung angewiesen und sucht stets nach neuen Kooperationspartnern und Lieferanten, die SoMa bei der Lebensmittelrettung unterstützen möchten. Auch die Unterstützung der öffentlichen Hand ist von großer Bedeutung, um die Arbeit fortzuführen.

Zusätzlich freut sich der Verein über jegliche Unterstützung aus der Bevölkerung, sei es in Form von Waren-, Zeit- oder Geldspenden.

Das SoMa Konzept ist aktueller denn je und der Verein ist fest entschlossen, sein Engagement fortzusetzen und weiterhin dort zu helfen, wo Hilfe und Anpacken notwendig sind!

„Dass SoMa so gut funktioniert, ist ein gemeinsamer Erfolg aller Beteiligten, angefangen bei den engagierten Mitarbeiterinnen unter der Führung von GF<sup>n</sup> Theres Leber bis hin zum Vorstand“, dazu Wilfried Kammerer, Schriftführer.

#### Regionalität

Regionalität und kurze Wege sind SoMa sehr wichtig. Sowohl für die Kunden als auch für die Waren. So wird versucht, dass Spenden aus einer Region im nächstgelegenen SoMa Laden angeboten werden.

„Der Tag, an dem die SoMa Läden zusperren können, weil sie nicht mehr gebraucht werden, wäre der schönste meines Lebens!“ Obmann Klaus Lesjak.

SoMachen wir die Welt ein Stück weit besser.♥

Weitere Informationen zu SoMa Kärnten finden Sie auf der Website:



[www.sozialmarkt-kaernten.com/](http://www.sozialmarkt-kaernten.com/)

Schriftführer Wilfried Kammerer, Präsident Harald Sucher und Obmann Klaus Lesjak besprechen letzte Anpassungen des Zeitungsartikels.



#### Wie kann geholfen werden?

SoMa gibt absolut genießbare Lebensmittel und gute Waren von Handel und Produktion weiter, die im Einzelhandel nicht mehr verkaufbar sind und entsorgt werden würden. Klassische Gründe für die Entsorgung von Lebensmitteln sind Überproduktionen, Fehletikettierungen, Transportbeschädigungen, Saisonwarenpromotionen, Ablaufdatum und ähnliches.

Auf der anderen Seite gibt es in Kärnten unzählige Menschen, die nicht wissen, wie sie die notwendigen Lebensmittel bezahlen sollen. Diese benachteiligte Gruppe wurde im Zuge der Wirtschaftskrise größer.

Was liegt also näher als die noch intakten Lebensmittel jenen zur Verfügung zu stellen, die sie brauchen?

Die Weitergabe der Lebensmittel ist für alle ein Gewinn: Als Unternehmen zeigt man dadurch sein soziales Engagement und spart zusätzlich die Kosten für die Entsorgung. Die Umwelt wird durch den besseren Umgang mit den Ressourcen entlastet und bedürftige Menschen erhalten leistbare Lebensmittel.

Aber auch Warenspenden von Privatpersonen sind herzlich willkommen. Tragen die eigenen Obstbäume mehr Früchte, als man selbst essen bzw. verarbeiten kann, ist eine Spende dieser an SoMa eine sinnvolle Alternative.

Als Privatperson kann man auch aktiv in den SoMa Läden oder in der Logistik mithelfen. Dort werden immer helfende Hände gebraucht.

Geldspenden setzt SoMa für den Zukauf von dringend benötigten Waren oder zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes ein.

Spendenkonto: IBAN AT66 3900 0000 0509 5195

SozialMarkt Kärnten

**Kurse des LFI**

**Wir müssen mehr lachen!  
Ein literarischer Abend mit  
Gunther Spath**

Kärntens ehemaliger Militärkommandant Gunther Spath liest aus seinen aktuellen Büchern. Es erwartet sie ein heiterer, satirischer und kabarettistischer Abend über die abnehmende Intelligenz der Menschheit. Im Anschluss daran gibt es eine Signierstunde und einen Imbiss.

Um Anmeldung wird gebeten.

**KURSZEITEN**

19.10.2023, 19:00-21:00 Uhr

**KURSBEITRAG**

€ 0,-

**KURSORT**

Bildungshaus Schloss Krastowitz,  
9020 Klagenfurt

**ANMELDUNG**

0463 51 7000 / lak@lakkt.n.at



**DAS BILDUNGSPROGRAMM**



In Kooperation mit dem LFI (Ländliches Fortbildungs-Institut), der FAST (Forstliche Ausbildungsstätte) Ossiach und der Verwaltungsakademie möchten wir allen Kammerzugehörigen eine Auswahl an Weiterbildungskursen präsentieren.

Wir weisen hier auch auf unsere Bildungsbeihilfen hin, die bei diesen Kursen in Anspruch genommen werden können (Voraussetzung: sechs Monate Kammerzugehörigkeit).

Bei **persönlicher beruflicher Weiterbildung** beträgt diese jährlich bis zu **€ 150,-**, für **Sprachkurse, EDV-Kurse** jährlich bis zu **€ 100,-** und für **allgemeinbildende Kurse** bis zu **€ 50,- pro Jahr**.

**Workshop:  
Naturseifen  
für den Haushalt**

**Traditionelle Reinigung mit Schmier-, Kern- und Gallseife**

In diesem Workshop lassen wir traditionelle Reinigungsmittel aus bewährten Seifenrezepten wiederaufleben. Drei Klassiker werden hergestellt: Die SCHMIERSEIFE, die sich zur Reinigung von Holzböden in Küche und Bad, sowie zur Herstellung von Handpülmittel und als Allzweckreiniger eignet und in weiterer Folge zu Flüssigseife weiterverarbeitet werden kann. Die KERNSEIFE, ein beliebtes Waschmittel für Wäsche, die wunderbar Flecken lösen und auch als Allzweckreiniger eingesetzt werden kann. Und der Flecken-Hit schlechthin, die GALLSEIFE, die durch die in der Galle enthaltenen Enzyme leicht und umweltschonend ist.

**KURSZEITEN**

06.10.2023, 14:00-19:00 Uhr

**KURSBEITRAG**

€ 50,- + € 12,- Material/ LAK-Beihilfe € 50,-

**KURSORT**

Bildungshaus Schloss Krastowitz,  
9020 Klagenfurt

**ANMELDUNG**

0463 51 7000 / lak@lakkt.n.at

**Workshop:  
Zum Glück  
gibt's Pech**

Pech ist ein wahres Naturwunder, das auch „Apotheke der Bäume,“ genannt wird. Mit seiner antibakteriellen und pilztötenden Wirkung ist es der Schutzstoff des Baumes. Doch auch bei Mensch und Tier entfaltet das Pech seine heilende Wirkung. Allein das Riechen am Nadelbaumharz vertreibt die Müdigkeit und regt den Kreislauf an. Seit jeher wird es wirksam angewendet. In diesem Workshop sammeln Sie zuerst rund um Krastowitz wohlriechendes Fichtenharz und verarbeiten dieses dann nach traditionellem Rezept zu einer Pechsalbe und einem pflegenden Lippenbalsam. Festes Schuhwerk nicht vergessen.

**KURSZEITEN**

13.10.2023, 14:00-18:00 Uhr

**KURSBEITRAG**

€ 45,- + € 12,- Material / LAK-Beihilfe € 57,-

**KURSORT**

Bildungshaus Schloss Krastowitz,  
9020 Klagenfurt

**ANMELDUNG**

0463 51 7000 / lak@lakkt.n.at

**Kurse FAST**

**Forstfacharbeiterkurs –  
Fachlehrgang  
Forstwirtschaft**

Um unsere Wälder nachhaltig bewirtschaften zu können, bedarf es einer fundierten Ausbildung.

Diese basiert einerseits auf der gefahrlosen Durchführung diverser Arbeiten aber auch auf allgemeine Grundkenntnisse und Zusammenhänge rund um das Ökosystem Wald. Lehrinhalte: Grundsätzlich ist der Ausbildungsplan zum Forstfacharbeiter in der jeweiligen Landesverordnung festgehalten. Folgende Teilbereiche werden in der FAST Ossiach in einem sechswöchigen Kurs durchgehend vermittelt: Forstliche Produktion, Waldarbeitslehre und Arbeitstechnik, Arbeitgestaltung, Arbeitssicherheit und Erste Hilfe, Maschinen- und Baukunde, Forstliche Betriebswirtschaft und Holzvermarktung, Fachrechnen, Politische Bildung

**Eine dreijährige Praxis in der Forstwirtschaft ist nachzuweisen. Mindestalter 20 Jahre**

**Zielgruppe:**

- Bäuerliche Waldbesitzer
- Forstarbeiter

**Mitzubringen:**

- Gesetzliche Schutzausrüstung
- Motorsäge
- Wetterfeste Kleidung

**KURSZEITEN**

16.10. bis 24.11.

Beginn erster Tag 9 Uhr,  
ansonsten jeweils 07:50-16:30 Uhr  
außer freitags 07:50 bis 12:15 Uhr

**KURSBEITRAG**

€ 2.090,- bzw. gefördert\* € 1.045,- /  
LAK-Beihilfe € 50,- bzw. € 150,-

**KURSORT**

FAST Ossiach, Ossiach 21  
9570 Ossiach

**ANMELDUNG**

0463 51 7000 / lak@lakkt.n.at



\*Der Kurs wird veranstalterseitig gefördert. Förderungen können für den folgenden Personenkreis gewährt werden: Personen, die eine LFBIS-Betriebsnummer angeben können, bei der Sozialversicherung der Bauern versichert sind (Nachweis - Auszug aus dem SVS Datenblatt - Versicherungsgruppe Bauern), oder die einen Grundbuchauszug übermitteln, woraus der Besitz eines Waldes ersichtlich ist. Für alle anderen Personen wird der nicht geförderte Kursbeitrag verrechnet.

**Workshop: Ätherische Öle  
und Hydrolate herstellen  
und verarbeiten**

Hydrolate entstehen bei der Wasserdampf-Destillation von Pflanzen, Baumteilen oder Harzen. Das vorbereitete Destillat wird dabei im Wasserdampfverfahren destilliert.

Neben Hydrolaten gewinnt man dabei auch ätherische Öle. In den Hydrolaten sind wertvolle Substanzen der Ursprungspflanze enthalten, die vielseitig verwendet werden können. Ätherische Öle sind nicht nur wunderbare „Duftträger“ sondern auch hochwirksame Substanzen, die zum Wohlbefinden beitragen können. In diesem Workshop erlernen Sie die Herstellung von ätherischen Ölen und Hydrolaten und deren Verarbeitung.

**Der Kursbeitrag beinhaltet alle Materialkosten.**

**Zielgruppe:**

- Interessierte
- Naturbewusste
- Waldpädagogen

**Mitzubringen:**

- Arbeitskleidung
- Schreibzeug

**KURSZEITEN**

13.10. 13:00-18:00

**KURSBEITRAG**

€ 95,- /  
LAK-Beihilfe € 50,- bzw. € 95,-

**KURSORT**

FAST Ossiach, Ossiach 21  
9570 Ossiach

**ANMELDUNG**

0463 51 7000 / lak@lakkt.n.at

**Kurse Verwaltungsakademie\*\***

**Haltung zeigen,  
Ausstrahlung gewinnen!**

Sie betreten einen Raum, sagen nichts und doch entsteht ein Eindruck, der erste. 90 Prozent des ersten Eindrucks eines Menschen bilden sich in den ersten 90 Sekunden des Kennenlernens. Kennen Sie ihre typischen Bewegungen, Ihre Mimik oder ist Ihnen bewusst, wie Ihre Haltung in unvorhergesehenen Situationen aussieht? Sprechen Sie zu schnell, ohne Pausen, rutscht die Stimme in den Hals, atmen Sie noch? All diese Faktoren beeinflussen jedes Gespräch, jede Kommunikation.

In diesem Workshop lernen Sie auf spielerische Art ihre Körpersprache kennen und locker mit Ihren natürlichen Potenzialen zu arbeiten.

- Wie wirke ich?
- Analyse der Haltung und Stimme
- Wo liegen die individuellen Stärken in der Ausstrahlung
- Dynamisch und überzeugend auftreten und kommunizieren
- Der Auftritt
- Präsenzstärkung

**KURSZEITEN**

26.-27.09.2023, jeweils 08:30-17:00 Uhr

**KURSBEITRAG**

€ 0,-

**KURSORT**

Bildungshaus Schloss Krastowitz,  
9020 Klagenfurt

**ANMELDUNG**

<https://verwaltungsakademie.ktn.gv.at/>

**Erste Hilfe –  
Auffrischkurs**

Die Aufgabe dieses Kurses ist die Wiederholung und Auffrischung bereits vorhandenen Wissens. Er umfasst die Bereiche der nicht lebensbedrohlichen Verletzungen sowie den durchzuführenden lebensrettenden Sofortmaßnahmen bei Notfällen mit Atem- und Kreislaufstillstand. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die richtige praktische Anwendung des theoretisch vermittelten Wissens gelegt.

- Gefahrenbereiche
- Starke Blutung
- Verletzung der Gliedmaßen
- Vergiftungen
- Notfalldiagnose
- Bewusstlosigkeit
- Atem- und Kreislaufstillstand
- Einsatz des Defibrillators

**KURSZEITEN**

03.10.2023, 08:00-17:00 Uhr

**KURSBEITRAG**

€ 0,-

**KURSORT**

Rotes Kreuz Klagenfurt  
9020 Klagenfurt am Wörthersee

**ANMELDUNG**

<https://verwaltungsakademie.ktn.gv.at/>

\*\*Das gesamte Kursangebot der Kärntner Verwaltungsakademie, siehe auch [www.verwaltungsakademie.ktn.gv.at](http://www.verwaltungsakademie.ktn.gv.at), richtet sich an Kammerzugehörige, deren Arbeitgeber keinen Vertrag mit der Akademie abgeschlossen hat und ist kostenfrei.

**„e-Berufsreifeprüfung“ an den Kärntner Volkshochschulen:  
Der flexiblere Weg zur Matura!**

Sie wollen die Matura nachholen, um so Ihre Aufstiegschancen zu verbessern?

Sie haben bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung, sind beruflich schon gut unterwegs, Ihnen fehlt aber die Matura für die nächste Weiterbildung?

Sie brauchen flexible Lehr- und Lernzeiten?

Dann sind Sie bei den Kärntner Volkshochschulen genau richtig.

Mit der e-Berufsreifeprüfung bieten die Kärntner Volkshochschulen Ihnen:

- Umfangreiche Vorbereitungslehrgänge
- Unterricht vor Ort und Online
- Individuelle Lösungen für Ihre Zeitressourcen
- Eine stressfreie Lernumgebung
- Die Möglichkeit nach 2 Jahre eine vollwertige Matura zu erlangen
- Fachbereich „Gesundheit & Soziales“ oder „Wirtschaftsinformatik“

**Förderung durch**  
Das Land Kärnten oder den Frauenbildungsfonds; 10 % ÖGB-Mitglied; € 150,- Absolventen (GPA)

**Weitere Förderung durch die Landarbeiterkammer mit bis zu 100,- Euro pro Jahr!**

Eröffnen Sie sich neue Zukunftsperspektiven mit der e-Berufsreifeprüfung an den Kärntner Volkshochschulen! Die neuen Kurse starten im Oktober 2023 – gleich informieren und den Platz sichern!



Die Kärntner Volkshochschulen beraten Sie gerne persönlich:  
Mag.<sup>a</sup> Christina Juritsch: 0676 84 58 70 555

# Bienenprodukte: Wertvolle Schätze der Natur

Schon in der Steinzeit war Honig als Lebensmittel sehr beliebt. Das belegen etwa 8.000 - 12.000 Jahre alte Höhlenmalereien in Spanien, die den Mensch als „Honigjäger“ zeigen. Der Ursprung der gezielten Hausbienenhaltung wird vor ca. 7.000 Jahren im Vorderen Orient vermutet. Als der Mensch zu Ackerbau und Viehzucht übergang, holte er sich auch Bienenvölker in die Nähe der Behausungen. Damit war der Grundstein für die moderne Imkerei gelegt. Heutzutage werden neben Honig noch viele weitere Produkte von der Biene gewonnen.



## Honig

Das bekannteste Bienenprodukt ist sicherlich der Honig. Seine Grundlage ist der kohlenhydratreiche Nektar, den die Sammelbienen von den Blüten mit in den Stock bringen. Der Nektar befindet sich in den tiefen Kelchen der Blüten und muss dort von der Sammelbiene in ihr Mundwerkzeug, den Saugrüssel, in ihre Honigblase aufgezogen werden. Sobald die Blase voll ist, was rund 20 Milligramm Nektar entspricht, kehrt die Biene wieder zum Stock zurück und übergibt dort einer Stockbiene den Inhalt.

In der Honigblase der Biene wird der Nektar mit Peptiden und Enzymen versetzt und nach mehrmaliger Übergabe von Biene zu Biene wird aus dem Nektar der Honig. Dieser wird in Wabenzellen eingelagert. Aber noch ist sein Wassergehalt zu hoch, denn bei über 18 Prozent H<sub>2</sub>O droht die Gefahr des Gärens. Da der Honig als Wintervorrat

dient, muss er getrocknet werden. Die Bienen setzen sich dazu auf die Waben, fächeln mit ihren Flügeln und senken durch diese Verdunstung den Wassergehalt auf das erforderliche Maß. Danach wird der Honig durch die Verdeckung der Zelle mit luftundurchlässigem Wachs haltbar gemacht.

Neben dem Nektar sammeln die Bienen auch Honigtau an Bäumen und Sträuchern. Honigtau ist nichts anderes als Exkremente von Läusen, die von den Bienen aufgesammelt und in den Stock gebracht werden. Ist der Anteil des gesammelten Honigtaus hoch, wird das Endprodukt als Waldhonig deklariert.

## Pollen und Bienenbrot (Perga)



Wenn man Bienen beobachtet, die von den Sammelflügen zurück zum Stock kommen, wird einem auffallen, dass etliche von ihnen bunte Bro-

cken an ihren Hinterbeinen mit sich tragen. Mit ein wenig Erfahrung erkennt man, an welchen Pflanzen die Bienen genascht haben. Die ziegelrote Farbe im April und Mai ist für die Kastanienblüte typisch, während tiefschwarze Batzen im Mai und Juni Mohn anzeigen. Nur bei den (mindestens) 50 unterschiedlichen Gelbtönen wird die Unterscheidung knifflig.

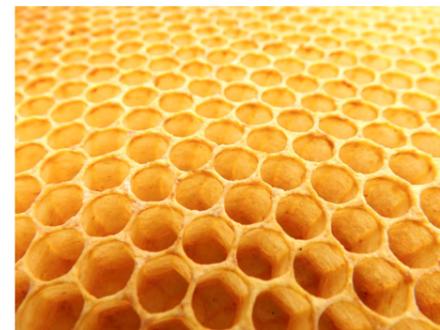
Während eine Biene den süß duftenden Nektar aus den Tiefen der Blüte saugt, kommt sie mit den Staubbeuteln der Pflanze in Berührung. Der Pollen bleibt daraufhin im Haarkleid der Biene hängen und wird anschließend von ihr mitgetragen. Ein kleiner Teil davon ist zur Bestäubung nötig; bei der nächsten Blüte streifen die anklebenden Pollenkörner eine Narbe einer anderen Pflanze, die somit befruchtet wird. Den überwiegenden Rest schiebt die Biene aber an ihre stark behaarten Hinterbeine und sammelt ihn dort zu einem Pollenhöschen.

Wenn sie genug vom eiweißreichen Pollen gesammelt hat, kehrt sie zurück zum Stock und übergibt diesen an die Stockbienen. Die Bienen benötigen den Pollen als Proteinnahrung für ihre Brut. Die Stockbienen reichern ihn mit Nektar und Speichel an und pressen ihn mit ihrem Kopf in Waben, die zu meist nahe der Brut angelegt sind,

um auf kurzem Wege die Nachkömmlinge damit zu füttern. Ein hauchdünner Propolisüberzug zur hygienischen Aufbewahrung macht den Pollen haltbar. In diesem Zustand wird der Pollen Bienenbrot (Perga) genannt.

## Bienenwachs

Wachs war früher das wertvollste Bienenprodukt, noch weit vor Honig. Immerhin produziert ein Bienenvolk nur wenige hundert Gramm pro Jahr. Zum Ausleuchten aller Dome und Kathedralen benötigte alleine die katholische Kirche Unmengen an Wachs. Erst nachdem die synthetische Herstellung von Paraffin und Stearin entwickelt wurde, nahm der Bedarf an reinem Bienenwachs ab.



Das Wabenkonstrukt aus Wachs entsteht aus einer Zusammenarbeit vieler Arbeiterinnen, die auf der Bauchseite ihres Hinterleibs feine Wachsplättchen ausschwitzen, die an der Luft fest werden. Diese Wachsdrüsen der Bienen sind in einem bestimmten Zeitraum ihres Lebens besonders aktiv. Jede einzelne Wachsschuppe wird mittels des Mundwerkzeuges vorbereitet und an den Rand des bestehenden Wabenbaus angeheftet. Ein Wachsplättchen wiegt etwa 0,8 Milligramm. Das bedeutet, dass für ein Kilogramm Bienenwachs 1,25 Millionen Plättchen er-

forderlich sind. Am Ende entsteht ein Wabenwerk, welches durch die typische sechseckige Form mit minimalem Materialaufwand möglichst viel Raumvolumen und Stabilität bietet.

## Propolis

Bienen leben in ihrem Stock bei über 30 Grad und hoher Luftfeuchtigkeit. Das ist ein Klima, in dem sich Bakterien, Pilze, Viren und Sporen besonders wohlfühlen. Darum haben die Bienen einen Stoff entwickelt, der sie in dieser Umgebung schützt: die Propolis. Das Gemisch aus Wachs, Pollen, ätherischen Ölen und vor allem Harz macht sie zu einem Allround-Schutz.

Gewonnen wird das Grundmaterial der Propolis aus der harzigen Substanz, die Baumwunden versiegeln. Wie diese Masse eine Pflanze vor dem Eindringen von Viren und Bakterien bewahrt, so schützen die Bienen auch ihre Behausung mit dieser klebrigen Masse. Deshalb werden alle kleinsten Öffnungen mit Propolis gefüllt bzw. Flächen in Bienenbeuten damit überzogen, genauso wie Fremdkörper im Stock, die die Bienen ob ihrer Größe nicht entfernen können. Auch die Innenwände der Brutzellen werden nach jedem Brutzyklus mit dem auch als Kittharz oder Bienenleim bezeichneten Stoff desinfiziert. Propolis hat eine nachgewiesene antibakterielle, antivirale sowie antimykotische Wirkung und ist deshalb sehr beliebt in der Naturheilkunde.



## Gelée Royale

Gelée Royale ist der Saft, mit dem Bienenlarven in den ersten drei Tagen gefüttert werden. Es ist reich an Proteinen, Vitaminen, Hormonen, Mineralstoffen und weiteren Elementen. Werden Larven länger als diese drei Tage damit gefüttert, entwickeln sich aus ihnen Jungköniginnen (Weisel). Auf diese Art und Weise steuern die fütternden Arbeiterinnen den Generationenwechsel im Bienenstaat.



Gelée royale wird in kosmetischen Präparaten oder als Nahrungsergänzung genutzt. Es wird meist gewonnen, indem man Bienenvölker königinnenfrei hält und den Weiselfuttersaft aus stetig neu entstehenden Weiselzellen absaugt. Da dies die Bienenvölker unter permanenten Stress setzt, lehnen vor allem ökologisch arbeitende Imkereien die Produktion von Gelée royale ab.

Die Propolis ist im Bienenstock der Universalschutz gegen Viren, Bakterien und Pilze. © Flickr: OBA TTP (CC BY-NC-ND 2.0)

# Jetzt anmelden zur Dienstnehmerehrung!

Alle landarbeiterkammerzugehörigen Dienstnehmer, welche 25 bzw. 40 Jahre in der Land- und Forstwirtschaft berufstätig sind, werden von der Landwirtschaftskammer und der Landarbeiterkammer gemeinsam in einer Feierstunde geehrt.



Zurücksenden per Post: Landarbeiterkammer für Kärnten, Bahnhofstraße 44/III, 9020 Klagenfurt, per E-Mail: lak@lakktn.at oder per Fax: 0463 51 7000-20

## Anmeldung zur Dienstnehmerehrung

Name Antragsteller: \_\_\_\_\_ Telefonnummer: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_ Geburtsdatum: \_\_\_\_\_  
beschäftigt als: \_\_\_\_\_ Anmeldung für  25 Jahre  40 Jahre  
Dienstgeber (DG): \_\_\_\_\_ Telefonnummer d. DG: \_\_\_\_\_  
Anschrift aktueller DG: \_\_\_\_\_

(von – bis)

(beschäftigt als)

(Name d. DG m. Anschrift)

(von – bis)	(beschäftigt als)	(Name d. DG m. Anschrift)

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

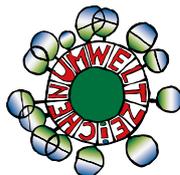


### IMPRESSUM

**Medieninhaber, Herausgeber & Redaktion:**  
Landarbeiterkammer Kärnten, 9020 Klagenfurt,  
Bahnhofstraße 44, Telefon 0463 51 7000,  
Fax 0463 51 7000-20, E-Mail: lak@lakktn.at  
Internet: www.lakktn.at

**Erscheinungsort Klagenfurt**  
**Verlagspostamt**  
**9020 Klagenfurt – Nr. 02Z030531 M**

Bildrechte: Titelbild: ©bfk08; Wenn nicht anders angegeben Landarbeiterkammer Kärnten. Druckvorstufe: Landarbeiterkammer Kärnten. Druck: Samsondruck. Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Mitteilungsblatt der Landarbeiterkammer zur Information, Aufklärung und Beratung der Kammerzugehörigen über alle diese betreffenden Belange. Kostenlose Abgabe; keine Anzeigen. Alle in diesem Magazin gewählten, geschlechtsspezifischen (männlichen) Ausdrücke sind beidgeschlechtlich zu verstehen. Auf eine Doppelnennung der weiblichen sowie der männlichen Form wurde zugunsten einer verständlicheren Lesbarkeit verzichtet.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“  
des Österreichischen Umweltzeichens,  
Samson Druck GmbH, UW-Nr. 837

**! Zum Schutz der Umwelt**  
Wir versenden nur mehr ein Exemplar unserer Zeitung pro Haushalt. Damit senken wir den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und schützen in weiterer Folge unsere Umwelt.



**PEFC zertifiziert**  
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen  
www.pefc.at